

Durch Übersicht und Ordnung, durch systematische Gliederung der Gruppen, die in Fächern, auf Büchergestellen oder Tischen wie in einem schönen Wohn- und Bibliotheksraum aufgebaut sind, durch vorhandenes Nachschlagematerial und fachkundige Auskunft wird allen Besuchern das Zurechtfinden erleichtert.

Das ist das, was an dieser Bücherschau rein äußerlich bemerkenswert ist. Die große Bedeutung für den Buchhandel tritt aber vor allem auch in dem, was ausgestellt ist, was damit gewollt wird, jutage.

Der Name »Erste Bücherschau der Hitler-Jugend« ist zum Programm geworden.

Hierüber lasse ich Scharführer Rasche selber sprechen:

»Was wir mit dieser Bücherschau gewollt und erreicht haben, läßt sich kurz etwa so ausdrücken: Die Bücherschau steht in engster Verbindung mit der Front. Sie ist nicht am Schreibtisch ausgeklügelt worden, sondern sie hilft einem oft verspürten Mangel ab. Sie gibt nämlich Antwort auf die vielen Fragen nach geeignetem Schulungsmaterial und empfehlenswerten Lesestoff. Dazu war nötig, daß jedes Buch auch wirklich zugänglich gemacht wurde. Darum stehen die Bücher nicht in verschlossenen Glas-schränken und liegen nicht in Vitrinen, sondern sie sind aus-gebreitet auf Tafeln und Regalen zur freien Einsichtnahme. Eine solche Möglichkeit des Aussehens und Stöberns in sechzig geord-neten Abteilungen gibt es in diesem Ausmaß in ganz Deutschland noch nirgends! Hier wurde in ernsthafter und verantwortungs-bewusster Arbeit ein neuartiger Weg zum deutschen Schrifttum ge-baut. Eine Arbeitsgemeinschaft von etwa fünfundzwanzig Sach-kennern hat hier etwas geschaffen, das verbindlich ist. Ein Blick in die Räume genügt, um versichert zu sein, daß dieser Weg zum deutschen Buch auch von Jungens und Mädels und Erwachsenen benutzt wird. Da sind Bleistifte in Tätigkeit, und das Notizbuch wird gefüllt. Von Weltfremdheit keine Spur! Es ist gerade der große Vorteil der Bücherschau, daß es uns hier möglich ist, ohne dogmatische aufdringliche Pädagogik zu wirken —, daß wir ein-fach hingehen und dem Jungen oder Mädels ein spannendes Buch in die Hand drücken können.«

Es ist wohl das erstemal, daß eine große Organisation, die gänzlich außerhalb des Buchhandels steht, sich derart und mit ehrlicher Hingabe für Buch und Buchhandel einsetzt. Wenn es auch gewiß richtig ist, daß die Bücherschau gewissermaßen aus sich selbst heraus, aus dem Zusammentreffen von Zeit und Umständen gewachsen und so bedeutungsvoll geworden ist, so wäre das doch in diesem Umfange und in einem so kurzen Zeitraum nicht möglich gewesen ohne die Initiative des Oberbannes I/16 NS-Sachsen und ohne das feine Verständnis und den Weitblick von Dr. Vogel, den Schulungs-leiter des Oberbannes I/16 NS-Sachsen, der trotz großer Arbeits-überlastung doch immer noch Zeit gefunden hat, sich dieser Aufgabe zu widmen: dem Dienst am Buch, der so überaus wichtig und grund-legend für die weitere Entwicklung unseres Volkes ist.

Etwas Neues, nicht allein nur für diese Bücherschau, sondern weit darüber hinaus für den bücherkundlichen Unterricht und die buchhändlerische Verarbeitung ist der Einblatt-Katalog (Einblatt-Katalog Verlag Leipzig N 22). Zu gelegener Zeit wird auch darüber noch ausführlicher berichtet werden. Hier sei nur kurz bemerkt, daß der Einblatt-Katalog etwas im Grunde ganz Selbstverständliches ist und kaum großer Erklärungen bedarf. Professor Dr. J. Radler sagt darüber: »Der Einblatt-Katalog ist ein so einfacher und schlagender Gedanke, daß man sich über seine Neuheit wundert«. Trotzdem hat es achtjähriger Vorarbeit bedurft, um die endgültige Form dafür zu finden und das Interesse in den Kreisen wachzurufen, die es angeht.

Bei dieser Bücherschau ist es nun so, daß zu den einzelnen Grup-pen Einblatt-Kataloge, gleichsam Führer über die ausgestellten Bücher, von den jeweiligen Sachbearbeitern zusammengestellt und mit Einleitung versehen, herausgegeben und den Besuchern mitgegeben werden.

Bisher sind folgende Blätter erschienen:

Reihe der H. J. Blatt 1. Adolf Hitler. Bearbeitet von G. Rasche, Blatt 2. Deutsche Volkskunde I. Bearbeitet von Dr. G. Drö-scher, Blatt 3. Rassenkunde. Bearbeitet von F. Dittmar.

Im Druck sind: Führer der Bewegung, — Nationalsozialismus, — Rassenpflege, — Indianergeschichten.

Reihe Deutsche Dichter. Blatt 1. Hans Friedrich Blunck. Bearbeitet von Karl Frieße. Im Druck: Gustav Frenssen.

Diese Bücherschau ist ein einzigartiger Beweis für das Bedürfnis nach Orientierungsmöglichkeiten und dafür, daß Gemeinschaftsarbeit für ein großes Ziel, ohne Rücksicht auf materielle Vorteile, ja sogar unter erheblichen Opfern an Zeit, Arbeit und Geld heute wieder möglich ist. Ein hoffnungsvoller Ausblick in die Zukunft.

Der deutsche Büchermarkt im Jahre 1933.

Von Ludwig Schönrod.

III (I und II s. Börsenblatt Nr. 86 u. 88).

Die Literatur in fremden Sprachen.

Neben Verlagswerken in deutscher Sprache verzeichnet die Deutsche Nationalbibliographie noch eine ganze Anzahl fremd-sprachiger Bücher. Es sind dies meistens Bücher, die in nicht-deutscher Sprache abgefaßt und im Ausland erschienen sind. Da jedoch zum Teil nicht allzu umfangreiche Referate und kleinere Abschnitte in deutscher Sprache gleichzeitig mit abgedruckt sind, er-folgt die katalogmäßige Verzeichnung und im Anschluß daran die statistische Auswertung für den alljährlichen Bericht über den deutschen Büchermarkt. Außer diesen Büchertiteln nennt die Deut-sche Nationalbibliographie noch regelmäßig Veröffentlichungen fremdländischen Ursprungs, die ausschließlich in nichtdeutscher Sprache hergestellt sind, wie z. B. die zahlreichen sowohl in fran-zösischer als auch in englischer Sprache vorliegenden Schriften des Völkerbundes in Genf und seiner verschiedenen Einrichtungen, die regelmäßig zur Katalogisierung nach Leipzig gelangen. Auf diese Weise finden u. a. die beiden auffallend hohen Produktionszahlen für französische Bücher in der weiter unten abgedruckten Tabelle des vorliegenden statistischen Jahresberichtes über die »Verteilung der Verlagsveröffentlichungen in fremden Sprachen auf die ein-zelnen Wissenschaftsgebiete« ihre Erklärung. Denn die in französi-scher Sprache geschriebenen 58 Werke aus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaft (Gruppe 5) und die 48 Veröffentlichungen aus der Nachbargruppe Politik, Verwaltung sind überwiegend Ver-öffentlichungen aus der Verlags-Abteilung des Völkerbundes. Nebenbei sei bemerkt, daß derartige Literatur in die jeweiligen Halbjahrskataloge usw. nicht aufgenommen wird.

Verteilung der Verlagsveröffentlichungen in deutscher Sprache (einschließlich Mundarten sowie Übersetzungen) und nach Literatur in fremden Sprachen auf die ein-zelnen Wissenschaftsgebiete.

Wissenschaftsgebiete	1932		1933	
	Neu- erscheinungen in deutscher Sprache (einschl. Mundarten)	in fremden Sprachen	Neu- erscheinungen in deutscher Sprache (einschl. Mundarten)	in fremden Sprachen
1. Allgemeines, Buch- u. Schriftwesen, Hochschulkunde	423	15	413	11
2. Religion, Theologie	1 866	47	1 962	68
3. Philosophie, Weltanschauung	430	4	447	5
4. Rechtswissenschaft	1 484	19	1 278	9
5. Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften, Statistik	1 280	66	1 008	69
6. Politik, Verwaltung	1 011	163	960	66
7. Sprach- und Literaturwissenschaft	768	95	686	98
8. Schöne Literatur	3 052	104	3 157	125
9. Jugendschriften	1 219	2	1 472	8
10. Pädagogik, Jugendbewegung	597	10	622	2
11. Schulbücher	992	211	1 150	227
12. Bildende Kunst, Kunstgewerbe	346	5	357	5
13. Musik, Theater, Tanz	381	—	457	2
14. Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskde.	1 058	35	1 233	21
15. Kriegswissenschaft	198	—	255	1
16./17. Erd- und Völkerkunde, Atlanten	571	10	515	11
18. Medizin	860	16	769	8
19. Mathematik, Naturwissenschaften	971	25	1 047	23
20. Technik, Handwerk	1 109	6	1 080	4
21. Handel, Verkehr	614	6	564	4
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaft	625	2	594	13
23. Turnen, Sport, Spiele	193	1	246	—
24. Verschiedenes	559	3	547	2
Summe	20 607	845	20 819	782

